



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2024/2731

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

15.04.2024

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	23.04.2024	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Quartierstreffpunkt Schule Im Hederichsfeld

- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 22.02.2024
- Stellungnahme der Verwaltung vom 15.04.2024

- neue Vorgaben und Konzepte des Landes NRW, z. B. im Bereich Übergang Schule-Beruf,
- erheblicher Ausbau der Schulsozialarbeit vor dem Hintergrund Integration/Inklusion,
- verstärkter differenzierter Unterricht vor dem Hintergrund Integration/Inklusion,
- Einrichtung von Deutschfördergruppen (DFG),
- Überführung von Schüler*innen der DFG in das Regelschulsystem, dann häufig an Hauptschulen,
- veränderte Anforderungen an Raumgrößen, sodass die Schule organisatorisch regeln muss, welche Klassengröße in welche Räumlichkeiten passt.
- Die Schule ist grundsätzlich dreizügig. Geht man davon aus, dass 2 Räume für DFG genutzt werden, bleiben noch 14 Klassenräume übrig. Bei 6 Jahrgängen könnte eine durchgängige Dreizügigkeit bereits jetzt nicht angeboten werden. DFG können am Standort derzeit nur beschult werden, weil die jüngeren Jahrgänge 5 und 6 oft nur ein- bis zweizügig gebildet werden.
- Es bestehen erweiterte Anforderungen im Bereich der Naturwissenschaften, Differenzierungs- und Mehrzweckräume.
- Darüber hinaus fehlen Funktionsräume, wie Sanitätsraum, Streitschlichtung und SV-Raum laut Raumplan völlig.
- Durch den starken Zustrom an Menschen mit Migrationshintergrund sind die internationalen Klassen gegründet und in einer steigenden Anzahl vertreten. Dies verstärkt auch den Effekt des i.d.R. nachmittags erfolgenden herkunftssprachlichen Unterrichtes. In der Bildungslandschaft hat sich die Pädagogik verändert, die Schüler*innen werden zunehmend differenziert unterrichtet. D. h. es werden mehr Räumlichkeiten benötigt, um Schüler*innen aus den Klassenräumen in kleinere Verbände oder Einzelunterricht herauszuholen.

Seit Fertigstellung der Schule und der Wiederinbetriebnahme am alten Standort ist darüber hinaus ein Anstieg der Schülerzahlen zu vermerken.

Aufgrund der angespannten Raumsituation in der Schule, der Tatsache, dass der Schulbetrieb nicht gestört werden darf und vor dem Hintergrund, dass der Opladener Laden am bisherigen Standort sehr gut angenommen wurde, lässt sich ein ständiger Anlaufpunkt für die Bevölkerung in der Schule nicht darstellen. Es besteht keine Möglichkeit, dauerhafte Arbeits- und Beratungsplätze für Mitarbeiter*innen des Quartierstreiffs einzurichten. Daher soll zukünftig an zwei halben Tagen in der Woche ein niedrigschwelliges Beratungsangebot durch die JSL in Büroräumlichkeiten der Schule, die von außen zugänglich sind und den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen, etabliert werden.

Einer kompletten Verlagerung des Opladener Ladens in die Räumlichkeiten der Schule widerspricht neben den o. g. schulischen Gründen auch, dass

- soziale Beratungsmöglichkeiten möglichst niedrigschwellig sein sollten und zu Zeiten stattfinden, an denen Kinder in der Betreuung bzw. in der Schule sind, damit Eltern sich auf die Beratung einlassen können und ihre Kinder nicht mitbringen müssen.
- spezifische Angebote für Senior*innen zur Vormittags-/Mittagszeit stattfinden sollten, da viele ältere Menschen ihren Tag früh beginnen und früh beenden (ähnlich wie bei kleinen Kindern).

Auch für die Frühen Hilfen sind die Räumlichkeiten im Nachmittagsbereich nicht wirklich attraktiv, da die Angebote auch hier eher vormittags und mittags stattfinden. Seit März

2024 stehen die ehemaligen Räume des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (EG Verwaltungsgebäude Goetheplatz) dem Opladener Laden zusätzlich zum Ladenlokal in der Bahnhofstraße zur Verfügung, da dieser dann ganztägig nutzbar ist und Materialien etc. dort verbleiben können.

Die Volkshochschule (VHS) nutzt derzeit die Lehrküche, den Mehrzweckraum und die Aula außerhalb des Schulbetriebes. Zukünftig sollen auch Kurse im Werk- und ggf. Computerraum stattfinden.

Neben dem o. g. Beratungsangebot und der Nutzung der Schulräume für Kursangebote soll die Mehrzweckhalle zukünftig für Veranstaltungen und andere Angebote außerhalb der Zeiten der Schulnutzung für die Menschen im Stadtteil zur Verfügung stehen. Sowohl für den Bereich der Frühen Hilfen als auch den Senior*innenbereich wäre die Mehrzweckhalle für Aktionstage oder größere Veranstaltungen am Wochenende oder in den Abendstunden interessant. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Mehrzweckhalle Vereinen, Verbänden, Privatpersonen und auch Parteien für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Für die Quartiersarbeit in Opladen lassen sich somit folgende Nutzungen feststellen:

- Beratungsangebote der JSL zweimal wöchentlich im von außen zugänglichen Büro-
raum der Schule.
- Veranstaltungen, Angebote in der Mehrzweckhalle nach dem Schulbetrieb und an den
Wochenenden.
- Kursangebote der VHS nach dem Schulbetrieb in Räumlichkeiten der Schule.

Der Betreibervertrag zwischen der JSL und der Stadt Leverkusen ist unterschriftsreif. Die JSL wird die Betreiberpflichten übernehmen und ab dem 01.06.2024 offiziell mit der Vermietung der Mehrzweckhalle beginnen. Termine können ab Mitte Mai bei der JSL angefragt werden.

Bis dahin wird es auch eine Nutzungsordnung geben. Die Entgelte für die Vermietung werden sich zunächst an den Entgelten der Schulraumvermietung orientieren, die allerdings zeitnah überarbeitet werden.

Dezernat IV i. V. m. JSL gGmbH, Schulen, Soziales und Dezernat II